

Die Handschriften der Universitätsbibliothek Basel

Die Handschriften der Signatur K:
Naturwissenschaften

Beschrieben von Werner Sackmann

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK



BASEL 1991

Publikationen der Universitätsbibliothek Basel
Nummer 12

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Kopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Öffentliche Bibliothek der Universität Basel
Erwerbung / Verlag
Schönbeinstrasse 18–20
4056 Basel / Schweiz

Printed in Switzerland
ISBN 3-85953-021-6

© Universitätsbibliothek Basel

Signatur: K II 2

alte Signaturen: 5639 (gestrichen); H m I 26

Titel: Gesneri Bibliotheca Botanica et Mineralis

(nur auf Einbandrücken)

Ort & Zeit: Zürich, nach 1736

Autor: Johannes Gesner (1709-1790; vgl. K II 1))

"Es ist ... sehr bedauerlich, dass fast der ganze Nachlass G.s verloren ist." (NDB 6:346, 1964)

"Eine 'Bibliotheca botanica, hydrologica et mineralis' und eine 'Synopsis methodica lapidum' besitzt handschriftlich die öffentliche Bibliothek in Basel."

(ADB 9:105, 1878/1968)

Aeusseres: Das in Halbleder gebundene Buch enthält Gesner's Ergänzungen zu zwei Bibliographien:

1) Caroli Linnaei Doct. Med. Bibliotheca Botanica, Amstelodami apud Salomonem Schouten 1736

2) Jacob Leupolds⁵ Bibliotheca Metallica, rev.& ed. Franz Ernst Brückmann⁶, Wolfenbüttel 1732.

Die Druckwerke sind in unzählige Teile zerschnitten und diese Ausschnitte weiträumig, z.T. auch in veränderter Reihenfolge in das Buch geklebt, umgeben von handschriftlichen Ergänzungen.

Format: 35 x 22 cm

Schriftart: lateinisch, 18.Jahrh.

⁴ vgl. K III 6

⁵ Leipzig 1674-1727

⁶ Wolfenbüttel 1697-1753

Umfang: Linné: 149 Druckseiten (13x7 cm) auf 405 Seiten verteilt;
Leupold-Brückmann: ?? Druckseiten (16 x 9 cm) auf 307 Seiten verteilt, welche wiederum von 1 an paginiert sind. Hinzu kommt, anschliessend an Linné, eine handschriftliche Bibliotheca hydrologica, contracta ex Halleri methodo stud.med. p.91-96, 1009-1016 (auf p.413-423), sowie, anschliessend an Leupold-Brückmann und dessen lose eingeschobenen Index: Supplementa Bibliothecae physico-mathematicae ex Hallero et Boerhaavio (7 unpag. Seiten)

Inhalt:

Es handelt sich um eine individuell und spezifisch eingerichtete Anordnung der Druckwerke mit handschriftlichen Anmerkungen und Ergänzungen. Die Autoren z.B., welche Linné unter VIII = Floristae (p.84 ff.) und IX = Peregrinatores (p.100 ff.) aufführt, kombiniert Gesner synoptisch-parallel nebeneinander: "Nos floristas et Peregrinatores in uno conspectu in eadem semper pagina exhibemus. Sunt autem
I. Europaei: 1.Sueci, 2.Dani, 3.Germani, 4.Belgi, 5.Angli, 6.Galli, 7.Lusitani, 8.Hispani, 9.Itali, 10.Hungari, 11.Poloni, 12.Russi
II. Extranei: 1.Asiatici, 2.Africani, 3.Americani" (p.237)